

LIEBE LESER*INNEN,

neu entdeckte Urkunden der Salzstadt Orb, ein „Tyroler“ auf einer unbekanntenen Zeichnung des Malers Ludwig Emil Grimm, eine Untersuchung von „Geld und Moral“ in Grimelshausens *Simplicissimus* sowie der „Bruderkrieg am Neckar“, u.a. bei Hirschhorn, in den sich die Hanauer Turnerwehr Ende 1849 verwickelte, stehen am Anfang des aktuellen Mitteilungsblattes des Zentrums für Regionalgeschichte. All das weist dieses Medium einmal mehr als bedeutsamen Träger vielfältigen regionalen Wissens aus.

Ein Blick auf einzelne Beiträge:

Ein Glücksfall war für Dr. Ackermann die Entdeckung von Urkunden zu Orb im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg. Mit seiner Transkription und historischen Auswertung erweitern sich die Kenntnisse über das Orber Salzwesen im 15. und 16. Jahrhundert immens. Zu beobachten ist, dass neben bürgerlichen und geistlichen Interessenten auch der Kleinadel auf die lohnende Orber Salzproduktion aufmerksam wird und wie benachbarte Landesherren den finanziellen Vorteil suchen und wahrnehmen, was den Aufschwung des Salzwesens in Orb bedeutend fördert.

Am Beispiel von Mernes, heute Ortsteil von Steinau, dessen Pfarrkuratie in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiert, geht Tobias Picard der Frage nach: kann eine politische Gemeinde als Garant geistlicher Präsenz dienen?

Wir bleiben beim Klerus und erweitern den Blick auf das Sozialgefüge einer Pfarrei: Für die Jahre 1919–1938 wertete Prof. Dr. Müller die Chronik der ev. Pfarrei Eichen-Erbstadt aus, die die Pfarrer Heyde und Castendyck führten. Herausgekommen sind eine aufschlussreiche Milieustudie und der Abriss politischer Geschichte „zwischen Demokratie und Diktatur“.

Politische Zeitgeschichte spiegeln auch die Beiträge von Karlheinz Schaldach: eine Bewertung der politischen Agenda der „Schlüchterner Zeitung“ in der Weimarer Republik und in „Landrat Kaiser und sein Fahnenstreit“ die tragische Gewalteskalation im Juni/Juli 1932 wegen existentieller Not der Bevölkerung. Hier stationierte Eugen Kaiser Schutzpolizeieinheiten im Langenselbolder Rathaus, die wenige Wochen später bei Unruhen vier Arbeiter töteten.

Selten sind Galanteriewarenhersteller und -händler Gegenstand der Forschung. Dass es sich lohnt, zeigt Kunsthistoriker Dr. Götz J. Pfeiffer am Beispiel der Gelnhäuser Familie Becker im 18. und 19. Jahrhundert, die fünf Generationen an Zinngießern aufweist.

Abschließend stehen ein Bericht zur Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Hessen auf der Kriegsgräberstätte Schlüchtern mit Wiedergabe des Redebeitrags von Landrat Stolz zum Todesmarsch der Häftlinge des KZ Katzbach in den Adlerwerken März 1945.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Christine Raedler

Ein junger Mann aus Tyrol...

Zu einer Zeichnung von Ludwig Emil Grimm aus dem Nachlass von Wilhelm Praesent

Burkhard Kling 4

Neu entdeckte Urkunden

Frühneuzeitliche Entwicklung des Salzwesens der alten Salzstadt Orb

Dr. Jürgen Ackermann 8

Geld und Moral im Simplicissimus

Carlo Storch 14

Bruderkrieg am Neckar

Das Gefecht von Hirschhorn am Ende der Revolution von 1848/49

Erhard Bus 20

Eine politische Gemeinde als Garant geistlicher Präsenz?

Zur Kontroverse um die Gründung der Pfarrkuratie Mernes vor 100 Jahren

Tobias Picard 33

Zwischen Demokratie und Diktatur

Die Schilderungen in der Pfarreichronik von Eichen-Erbstadt über die Jahre 1919 bis 1938

Prof. Dr. Jürgen Müller 43

Zinngießer und Händler von „Galanteriewaren“

Die Familie Becker im 18. und 19. Jahrhundert in Gelnhausen

Dr. Götz J. Pfeiffer 51

Die politische Agenda der Schlüchterner Zeitung in der Weimarer Republik

Karlheinz Schaldach 57

Landrat Kaiser und sein Fahnenstreit am Vorabend der NS-Diktatur

Karlheinz Schaldach 67

Fierstunde zur Erinnerung an den Todesmarsch aus den Frankfurter Adlerwerken im März 1945

Christine Raedler/Landrat Thorsten Stolz 72

Zum Tod von Journalistin, Gründerin des „Archiv Frauenleben im Main-Kinzig-Kreis“ und Kulturpreisträgerin Ilse Werder

Pressestelle des Main-Kinzig-Kreises 75

Personalia 76

TITELBILD

Das Museum Brüder Grimm-Haus Steinau an der Straße beherbergt eine prächtig gerahmte Bleistiftzeichnung Ludwig Emil Grimms aus dem Besitz des Schlüchterner Heimatforschers und Grimm-Kenners Praesent. Sie zeigt nach Ausweis der Beschrift „Alexander Strasser aus dem Zillertal von Leimach 1810“ (Museum Brüder Grimm-Haus Steinau, Leihgabe aus Privatbesitz. Foto: Foto-Merz, Steinau).